

# PRESSEMAPPE



## **DAS NEUE MKM**

### **Museum Küppersmühle für Moderne Kunst, Duisburg**

### **Erweiterungsbau von Herzog & de Meuron und Neupräsentation der Sammlung Ströher**

#### Inhalt:

(01) Pressemitteilung  
(02) Künstler:innenliste  
(03) Orientierung Künstler:innen/Räume  
(04) Projektbeschreibung  
Herzog & de Meuron

(05) Factsheet  
(06) Drawing Set  
(07) Pressebilder  
(08) Wir betreiben das MKM:  
Stiftung für Kunst und Kultur, Bonn

## **DAS NEUE MKM – Eröffnung des Erweiterungsbaus von Herzog & de Meuron und Neupräsentation der Sammlung Ströher**

### **PRESSEKONFERENZ**

**Donnerstag, 23.09.2021, 11 Uhr im MKM**

**mit**

**Jacques Herzog (Herzog & de Meuron)**

**Sören Link (Oberbürgermeister der Stadt Duisburg)**

**Walter Smerling (Direktor MKM)**

**Neue Landmarke im Ruhrgebiet: Nach rund vier Jahren Bauzeit ist der Erweiterungsbau des Museum Küppersmühle von Herzog & de Meuron fertiggestellt. Ab dem 25. September öffnet das Haus seine Türen für Besucher:innen. Mit der Präsentation der Werke aus der Sammlung Ströher auf zusätzlichen 2.500 Quadratmetern wird das MKM ein zentraler Ort deutscher und europäischer Nachkriegskunst. Zu sehen sind über 300 Werke seit den 1950er Jahren.**

Außen Ziegel, innen White Cube: Der Erweiterungsbau des MKM verbindet Industriekultur mit Museumsarchitektur der Gegenwart. Wie bereits beim Umbau der historischen Küppersmühle zum Museum (1999) haben sich Herzog & de Meuron am Bestand des MKM und der Architektur des Innenhafens orientiert. Drei unterschiedlich hohe Baukörper schreiben den vorhandenen Museumsbau fort und fügen sich zu einem neuen Kopfbau, der die gesamte Gebäudezeile des Hafensbeckens harmonisch abschließt. Der Neubau mit seiner markanten roten Backsteinfassade mündet in einen Platz mit 35 neu gepflanzten Platanen– eine grüne Oase in der Stadt.

Im Inneren lässt eine Abfolge von 36 hellen, klar strukturierten Sammlungsräumen der Kunst viel Raum zum Wirken. Im Zuge des Erweiterungsbaus wurden auch die historischen Silos erschlossen und in den Bau integriert. Hier schaffen Brücken im 1. und 2. OG die Verbindung zwischen den neuen und den bereits existierenden Räumen. Die Silos selbst bleiben in der äußeren Optik wie auch ihrer weitestgehend ursprünglichen Materialität als Industriedenkmal erhalten. Eine Plattform auf den Silos, die je nach Jahreszeit und Witterungslage begehbar ist, bietet einen weiten Blick über das Ruhrgebiet.

*„Der Erweiterungsbau reiht sich in die Kette der eindrucksvollen historischen Backsteinbauten entlang des Hafensbeckens ein und komplettiert so den bestehenden Museumskomplex. Zugleich definiert der neue Kopfbau den Abschluss der gesamten Gebäudezeile am Hafenbecken. Das neue Projekt ist eine integrierte und ergänzende Architektur.“*

Herzog & de Meuron, 2021

Ermöglicht wurde das Vorhaben durch das Engagement der privaten MKM-Stiftung, die von den Sammlern Sylvia und Ulrich Ströher gegründet wurde. Die Sammler haben maßgeblich an der Auftakt-Planung der Ausstellungsräume mitgewirkt. Im Neubau liegt der Schwerpunkt auf Informel

und Abstraktion deutscher Künstler, ergänzt durch einige Positionen europäischer Nachkriegskunst. Die Sammlung Ströher präsentiert hier eine große Bandbreite von Werken folgender Künstlerinnen und Künstler: Afro, Josef Albers, Hans Arp, Willi Baumeister, Bernd und Hilla Becher, Anna und Bernhard Blume, Peter Brüning, Alberto Burri, Rafael Canogar, Abraham David Christian, Karl Fred Dahmen, Jean Dubuffet, Jean Fautrier, Adolf Fleischmann, Rupprecht Geiger, K.O. Götz, Otto Herbert Hajek, Hans Hartung, Bernhard Heiliger, Gerhard Hoehme, Anselm Kiefer, Norbert Kricke, Georges Mathieu, Brigitte und Martin Matschinsky-Denninghoff, Georg Meistermann, Manolo Millares, Ernst Wilhelm Nay, Jean-Paul Riopelle, Otto Ritschl, Giuseppe Santomaso, Antonio Saura, David Schnell, Bernard Schultze, Emil Schumacher, Jaroslav Serpan, K.R.H. Sonderborg, Pierre Soulages, Antoni Tàpies, Fred Thieler, Hann Trier, Hans Uhlmann, Emilio Vedova, Maria Helena Vieira Da Silva, Fritz Winter und Wols.

Die Räume im Bestandsbau des MKM sind ebenfalls mehrheitlich neu eingerichtet, schwerpunktmäßig mit Werken der deutschen Nachkriegskunst von Georg Baselitz, Jürgen Brodwolf, Abraham David Christian, Günther Förg, Christoph M. Gais, Winfried Gaul, Gotthard Graubner, Ernst Hermanns, Anselm Kiefer, Imi Knoebel, Thomas Lehnerer, Markus Lüpertz, A.R. Penck, Gerhard Richter, Reiner Ruthenbeck, Michael Schoenholtz, Heinrich Siepman, Walter Stöhrer und Rudolf Wachter.

Im großen Saal des 3. OG des Erweiterungsbaus sind Arbeiten von Erwin Bechtold zu sehen, als Reminiszenz an seine pandemiebedingt abgebrochene Ausstellung 2020. In einer späteren Hängung wird hier erstmalig der gesamte Zyklus „Original und Fälschung“ von Sigmar Polke zu sehen sein. Die wiederkehrende Neuhängung von Räumen und Neuvorstellung weiterer Werke aus der Sammlung ist Teil des Präsentationskonzepts. In Wechselausstellungen werden zudem bestimmte Sammlungspositionen vertiefend präsentiert, wie zuletzt Hanne Darboven mit der großen Werkschau „Der Regenmacher“ oder aktuell die umfassende Andreas Gursky-Werkschau.

*„Die Sammlung vermittelt ein wesentliches Stück deutscher Kunstgeschichte der Nachkriegszeit“, so MKM-Direktor Walter Smerling. „Das Herz, wenn man so will, sind die informellen und abstrakten Maler, die „Gründerväter“ der deutschen Nachkriegskunst wie Willi Baumeister, K.O. Götz oder Emil Schumacher und ihre europäischen Kollegen Emilio Vedova, Maria Helena Vieira Da Silva oder Wols. Auch die Nachfolgegeneration, die sich intensiv mit der Geschichte auseinandergesetzt hat – u.a. Anselm Kiefer, Georg Baselitz, Gerhard Richter – ist mit zentralen Werken vertreten. Die Sammlung ist zugleich sehr persönlich, das macht ihren Charakter und ihre Vitalität aus. Man spürt die Begeisterung für die Abstraktion durch die Jahrzehnte, das zeigen Werke von Walter Stöhrer, Christoph M. Gais oder David Schnell. Und das Anliegen der Sammler, „ihre“ Künstler:innen mit Werkkonvoluten aus unterschiedlichen Schaffensphasen zu präsentieren, ist ein großes Glück für das Museum. So lässt sich deutsche Kunstgeschichte erleben, die Lehrer- und Schülergeneration vergleichen, die Werk-Entwicklung einzelner Künstlerpersönlichkeiten nachvollziehen. Der Erweiterungsbau, die Neueröffnung mit der erstmaligen Präsentation der Sammlung in diesem Umfang ist ein großes Glück für die Kunstlandschaft der Bundesrepublik Deutschland.“*

#### Baugeschichte

Das MKM ist ein markantes Industriedenkmal aus dem 19. Jahrhundert, das seinerzeit als Mühlenbetrieb errichtet und bis zur Stilllegung 1972 als solcher betrieben wurde. Auf Grundlage des vom britischen Architekten Sir Norman Foster entwickelten Masterplans für den Duisburger Innenhafen erfolgte im Rahmen der internationalen Bauausstellung Emscher Park (1989–1999) die

Umgestaltung der einstigen Industriebrache zu einem multifunktionalen Dienstleistungsareal am Wasser – mit Büro- und Wohnflächen, Gastronomie-, Kultur- und Freizeitangeboten. Aus der Küppersmühle wurde das **MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst**.

Bauftragt mit dem Umbau wurden die Basler Architekten Herzog & de Meuron. Sie verwandelten von 1997–1999 das alte Speichergebäude mit seiner historischen Backsteinfassade in ein Haus für die Kunst, das alle Anforderungen eines modernen Museums erfüllt – bis dato mit einer Ausstellungsfläche von rund 3.600 m<sup>2</sup> auf drei Etagen, deren Architektur sich durch Klarheit und Reduktion auf das Wesentliche auszeichnet. Spektakulär ist der Treppenturm aus gewundenem, terracottafarbenem Beton, der im Inneren einer gigantischen Skulptur gleicht und den Blick sogartig nach oben zieht. Auch im Neubau findet sich ein solches als Pendant.

---

## INFORMATIONEN KOMPAKT

### Betreiber - Wer steht hinter dem MKM?

Verantwortlich für Konzeption, Organisation und Gesamtbetrieb des MKM ist seit 1999 die Stiftung für Kunst und Kultur Bonn, die das Museum Küppersmühle in enger Kooperation mit der MKM-Stiftung und dem Sammlerehepaar Sylvia und Ulrich Ströher betreibt. Die Stiftung für Kunst und Kultur Bonn ist seit über 30 Jahren als Ideengeber, Motor und Veranstalter von Projekten rund um die zeitgenössische Kunst und Kultur aktiv. Sie verantwortet nicht nur das MKM, sondern realisiert auch Ausstellungen im In- und Ausland, veranstaltet kulturpolitische Diskussionen und präsentiert Kunst im öffentlichen Raum. Ziel: Dialoge initiieren und "Mitgestalterin am Ganzen" sein, frei nach Joseph Beuys. Weitere Informationen unter:  
stiftungkunst.de // Instagram: @stiftungkunstbonn // Twitter: @stiftungkunst

### Kontakt

MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst  
Philosophenweg 55, 47051 Duisburg (Innenhafen)  
T +49 (0)203 – 30 19 48 -11  
F +49 (0)203 – 30 18 48 -21  
E office@museum-kueppersmuehle.de  
www.museum-kueppersmuehle.de  
Instagram: @museumkueppersmuehle | Twitter: @kueppersmuehle

### Anfahrt

ÖPNV: Buslinie 934, Haltestelle Hansegracht  
Parken: Parkplatz gegenüber dem Museum (3 Stunden kostenlos, Ticket-Entwertung im MKM)

### Öffnungszeiten

Mi 14-18 Uhr | Do-So 11-18 Uhr | Feiertage 11-18 Uhr

### Tickets

An der Kasse und online unter [www.museum-kueppersmuehle.de](http://www.museum-kueppersmuehle.de)

### Preise\*

Ausstellungen 6,- EUR, ermäßigt 3,- EUR

Gesamtes Haus 12,- EUR, ermäßigt 6,- EUR

Kinder bis 16 Jahre frei

Familien (2 Erwachsene + Kinder): 18 EUR gesamtes Haus, 10 EUR Ausstellungen

Kindergruppen (Schule, Kita, Kinderfreizeit): 2 € pro Kind und Betreuer

\*Informationen zu Ermäßigungen unter [www.museum-kueppersmuehle.de](http://www.museum-kueppersmuehle.de)

### Covid 19-Hinweis

Maskenpflicht (FFP2) und Abstandswahrung von 1,50 m.

Zulassungsbeschränkungen (Personen/m<sup>2</sup>) und Testpflicht je nach aktueller Beschlusslage.

Bitte besuchen Sie aufgrund etwaiger Einschränkungen unsere Webseite und informieren Sie sich vor Ihrem Besuch über die aktuell erforderlichen Corona-Schutzmaßnahmen!

### Pressekontakt

Send/Receive, Berlin

Jeremy Higginbotham

Tel. +49 (0)170 783 4100

Email: [jeremy@sendreceive.eu](mailto:jeremy@sendreceive.eu)

Sander Manse

Tel. +49 (0)170 473 7129

Email: [sander@sendreceive.eu](mailto:sander@sendreceive.eu)

### Pressebilder

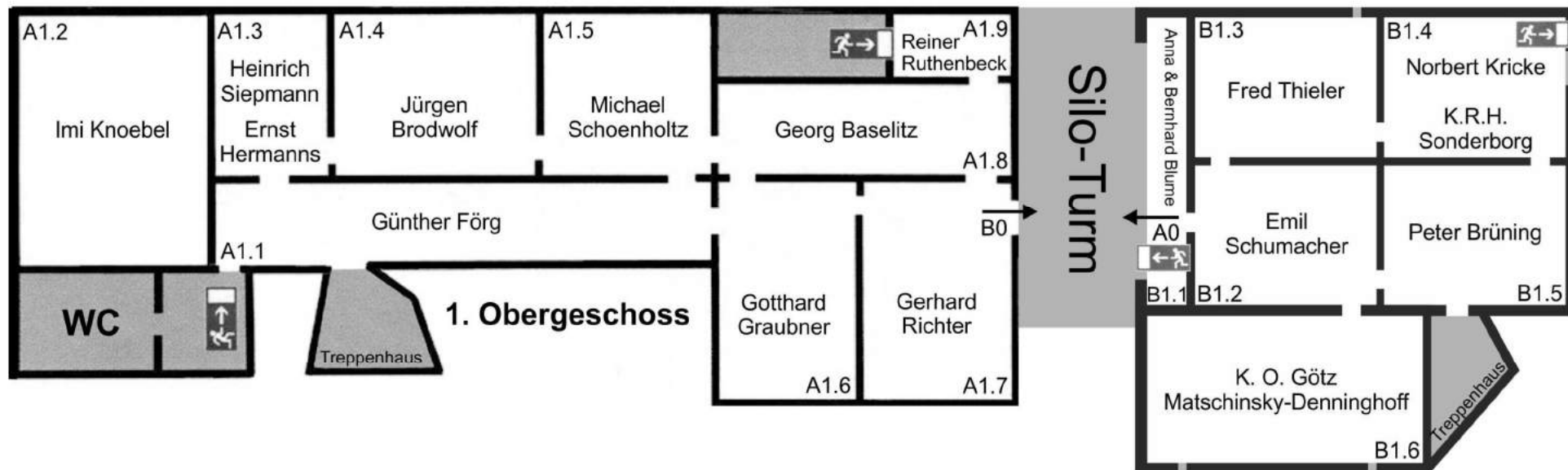
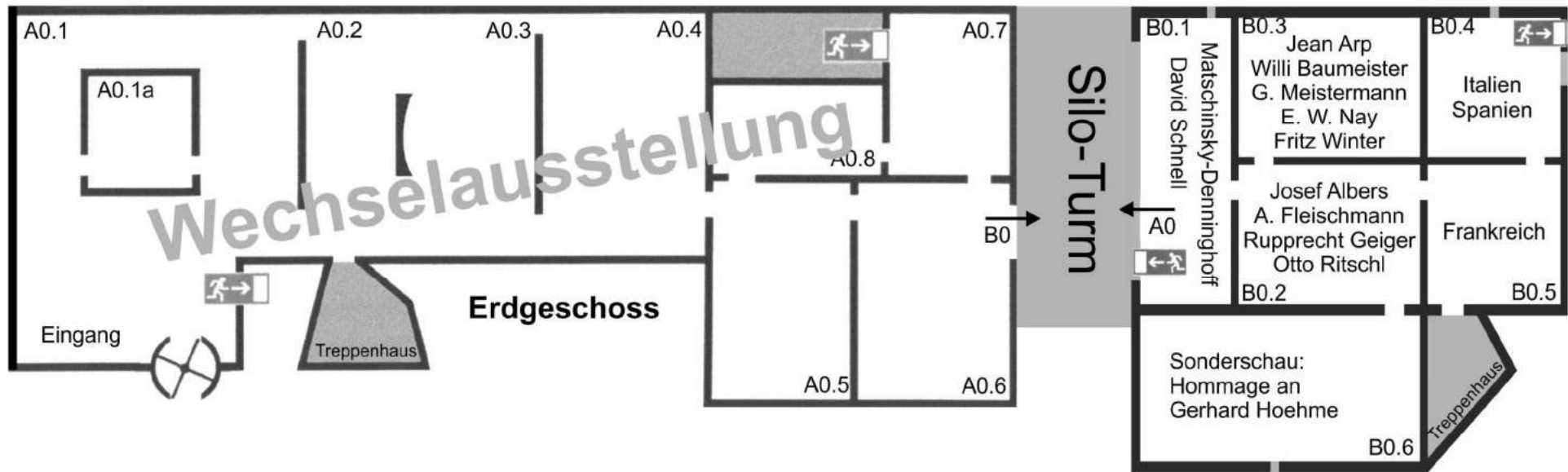
Zum Download unter: [www.stiftungkunst.de/kultur/presse](http://www.stiftungkunst.de/kultur/presse) (Login erforderlich) oder auf Anfrage

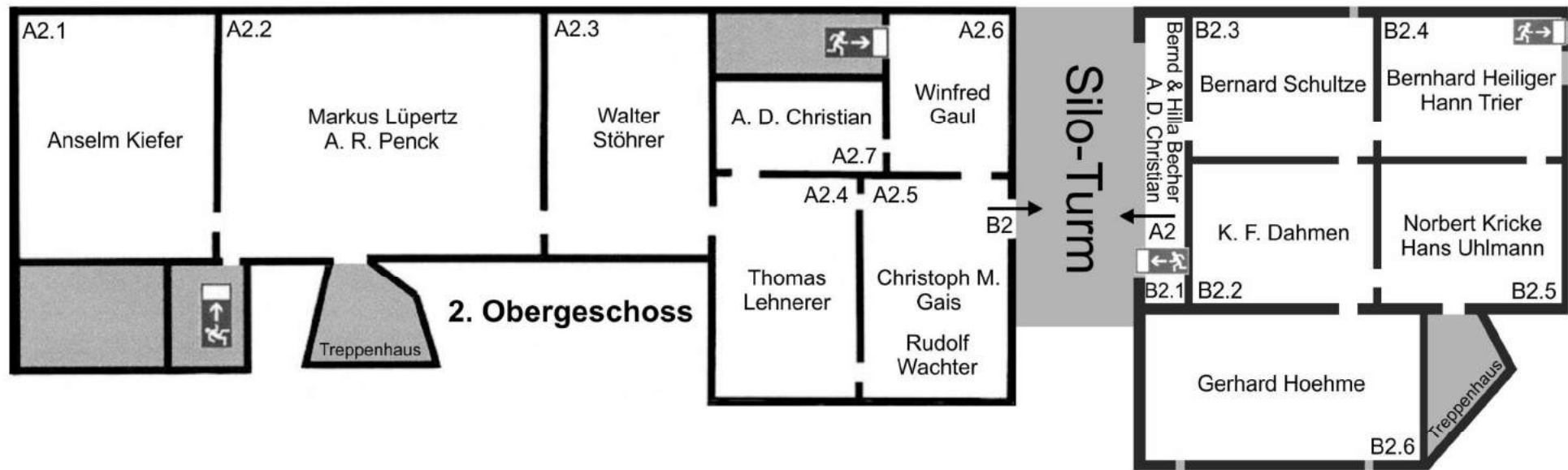
## **DAS NEUE MKM – Eröffnung des Erweiterungsbaus von Herzog & de Meuron und Neupräsentation der Sammlung Ströher**

### **K Ü N S T L E R : I N N E N**

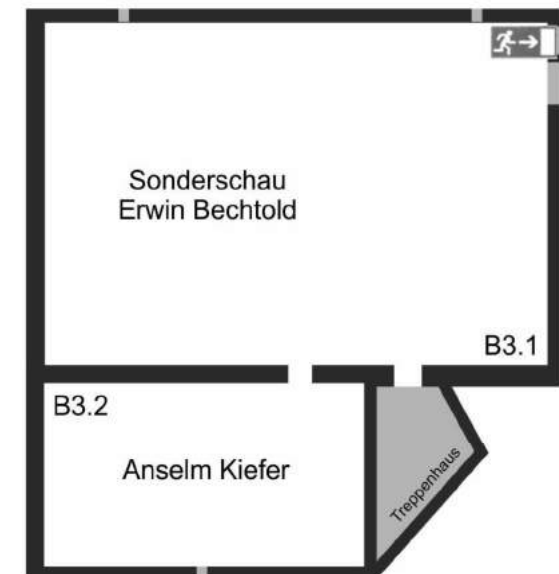
[Alt- und Neubau, innen]

- |     |                         |     |   |
|-----|-------------------------|-----|---|
| 1.  | Afro                    | 33. | Markus Lüpertz                                  |
| 2.  | Josef Albers            | 34. | Georges Mathieu                                 |
| 3.  | Hans Arp                | 35. | Brigitte und Martin Matschinsky-<br>Denninghoff |
| 4.  | Georg Baselitz          | 36. | Georg Meistermann                               |
| 5.  | Willi Baumeister        | 37. | Manolo Millares                                 |
| 6.  | Bernd und Hilla Becher  | 38. | Ernst Wilhem Nay                                |
| 7.  | Erwin Bechtold          | 39. | A.R. Penck                                      |
| 8.  | Anna und Bernhard Blume | 40. | Gerhard Richter                                 |
| 9.  | Jürgen Brodwolf         | 41. | Jean-Paul Riopelle                              |
| 10. | Peter Brüning           | 42. | Otto Ritschl                                    |
| 11. | Alberto Burri           | 43. | Reiner Ruthenbeck                               |
| 12. | Rafael Canogar          | 44. | Giuseppe Santomaso                              |
| 13. | Abraham David Christian | 45. | Antonio Saura                                   |
| 14. | Karl Fred Dahmen        | 46. | David Schnell                                   |
| 15. | Jean Dubuffet           | 47. | Michael Schoenholtz                             |
| 16. | Jean Fautrier           | 48. | Bernard Schultze                                |
| 17. | Adolf Fleischmann       | 49. | Emil Schumacher                                 |
| 18. | Günther Förg            | 50. | Jaroslav Serpan                                 |
| 19. | Christoph M. Gais       | 51. | Heinrich Siepmann                               |
| 20. | Winfred Gaul            | 52. | K. R. H. Sonderborg                             |
| 21. | Rupprecht Geiger        | 53. | Pierre Soulages                                 |
| 22. | K.O. Götz               | 54. | Walter Stöhrer                                  |
| 23. | Gotthard Graubner       | 55. | Antoni Tapies                                   |
| 24. | Otto Herbert Hajek      | 56. | Fred Thieler                                    |
| 25. | Hans Hartung            | 57. | Hann Trier                                      |
| 26. | Bernhard Heiliger       | 58. | Hans Uhlmann                                    |
| 27. | Ernst Hermanns          | 59. | Emilio Vedova                                   |
| 28. | Gerhard Hoehne          | 60. | Maria Helena Vieira Da Silva                    |
| 29. | Anselm Kiefer           | 61. | Rudolf Wachter                                  |
| 30. | Imi Knoebel             | 62. | Fritz Winter                                    |
| 31. | Norbert Kricke          | 63. | Wols  |
| 32. | Thomas Lehnerer         |     |   |





### 3. Obergeschoss (nur Neubau)



#### Wasserseite

Andreas M. Kaufmann & Hans Ulrich Reck  
 „U-Boot: Ich kann, weil ich will, was ich muss“, 2010  
 Stahlblech (6mm), Medien, 16,6 x 7,3 x 6,3 m

#### unter den Platanen

Ansgar Nierhoff  
 „Ohne Titel, 3 Polyeder“, 2006  
 Stahl St 37, freiformgeschmiedet, Ø ca. 85, 90 und 110 cm



# **Nr. 433**

## **Erweiterung MKM Museum Küppersmühle**

### **Duisburg, Deutschland**

#### **2013 – 2021**

#### **Küppersmühle**

Die Gründung eines Mühlenbetriebs im Jahr 1860 auf dem Areal des heutigen Museums Küppersmühle geht auf den Unternehmer Wilhelm Vedder zurück, einen der Väter des Duisburger Innenhafens. 1900 wurde die erste Mühle unter Einsatz seinerzeit modernster Technik am Innenhafen, dem „Brotkorb des Ruhrgebiets“, in Betrieb genommen, 1908 ersetzte man die ersten Gebäude durch den - heute zum Museum umgestalteten - dreiflügeligen Neubau. Das Unternehmen wurde 1912 von den Werken Werner & Nicola übernommen, die das Kesselhaus mit Schornstein ergänzten. Die angrenzenden Stahlsilos wurden in den 1930er Jahren errichtet. Die Fusion mit den Homberger Küpperswerken erfolgte 1969. Sie gaben der Mühle und dem heutigen Museum ihren Namen. Im Jahr 1972 wurde der Mühlenbetrieb stillgelegt.

Das Museum Küppersmühle, ein Projekt von Herzog & de Meuron aus dem Jahre 1997, setzte den ersten Meilenstein in der Umgestaltung des alten Innenhafens zu einem Anziehungspunkt städtischen Lebens. Aus dem ehemaligen Mühlen- und Speichergebäude Küppersmühle mit seiner historischen Backsteinfassade wurde das MKM Museum Küppersmühle. Dieses bildete den Kern für eine hochwertige, innerstädtisch heterogene Nutzung des Areals. Initiiert durch die Stiftung für Kunst und Kultur e.V. Bonn, beherbergt die Küppersmühle seit 1999 als Museum für moderne Kunst eine der bedeutendsten Sammlungen deutscher Kunst aus den fünfziger Jahren bis heute.

#### **Sammlung Ströher**

Das MKM Museum Küppersmühle präsentiert Schlüsselwerke und Werkgruppen der Sammlung Ströher, einer der umfangreichsten privaten Sammlungen deutscher Nachkriegskunst – bislang auf gut 2.500 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche. Die Sammlung umfasst mit über 2.000 Werken zentrale Positionen der Kunstentwicklung in Deutschland, von der unmittelbaren Nachkriegszeit bis in die Gegenwart. Der Fokus liegt auf Malerei, aber auch Skulptur und Fotografie finden sich im Sammlungskonvolut. Viele der Sammlungskünstler gehören nicht nur in Deutschland, sondern auch international zu den wichtigsten, darunter Georg Baselitz, K.O. Götz, Jörg Immendorff, Anselm Kiefer, Sigmar Polke, Gerhard Richter, Fred Thieler oder Rosemarie Trockel. Mit der Zeit entstand der Wunsch, diese international wichtige Sammlung in einem adäquaten Haus zu konzentrieren und zu zeigen.

#### **Projekt Erweiterung**

Im Jahr 2008 sollte auf den Silotürmen ein Erweiterungsbau für die Sammlung Ströher erfolgen. Wegen der grob mangelhaften Ausführung und der Insolvenz der beteiligten Stahlbaufirma konnte das Stahlskelett jedoch nie auf die Silos gehoben werden. Die Bauarbeiten wurden eingestellt und das Projekt aufgrund von Finanzierungsschwierigkeiten seitens der Bauherrin Gebag gestoppt. Der Gebäudekomplex ging in den Besitz der Sammler Ströher über.

# **Nr. 433**

## **Erweiterung MKM Museum Küppersmühle**

### **Duisburg, Deutschland**

#### **2013 – 2021**

Im Jahr 2013 erfolgte der Start des Erweiterungsprojektes unter der direkten Bauherrschaft der Familie Ströher. Dafür wurde von Herzog & de Meuron in einer vorgeschalteten Machbarkeitsstudie das Potenzial einer Erweiterung unter den heutigen Gegebenheiten untersucht.

Das neue Projekt ist ein radikaler Neuanfang. Das ursprüngliche Konzept eines weithin sichtbaren, auf den Silos balancierenden Leuchtkubus' wird nicht weiter verfolgt. Stattdessen reiht sich der Erweiterungsbau in seiner Massstäblichkeit und Materialisierung in die Kette der eindrucksvollen historischen Backsteinbauten entlang des Hafenbeckens ein und komplettiert so den bestehenden Museumskomplex. Zugleich definiert der neue Kopfbau den Abschluss der gesamten Gebäudezeile am Hafenbecken. Für den flüchtigen Betrachter wirken die neu hinzugefügten Baukörper so, als hätten sie schon immer dort gestanden.

Es sind drei unterschiedlich hohe Baukörper mit ca. 33.5 m, 30.5 m und 27.5 m, die sich hinsichtlich Volumetrie, Höhenentwicklung und Materialisierung am Bestand orientieren und diesen zu einem stimmigen Gesamtkomplex fortschreiben. Zwei der Kuben beinhalten dabei die Ausstellungsflächen, der dritte Baukörper dient der Erschliessung, der Versorgung und dem Art-Handling. Es entsteht eine zusätzliche Bruttogeschossfläche von etwa 4'900 m<sup>2</sup> auf vier oberirdischen Geschossen und einem Untergeschoss, sowie einer Ausstellungsfläche von ca. 2'500 m<sup>2</sup>.

Prägend auf die Volumetrie wirkt sich dabei die 40-Meter-Anbauverbotszone zur Autobahn aus. Der durch ein zusätzliches Volumen ergänzte, übergeordnete Ausstellungskubus sowie die Nebennutzungsfläche nehmen diese Baugrenze auf und nutzen die zur Verfügung stehende Fläche optimal aus. Die additiv zusammengefügte Baukörper bleiben dabei jeweils klar ablesbar. Das oberste Geschoss (3.OG) orientiert sich im Bereich des oberen Abschlusses am bestehenden Hauptbaukörper.

Der Erweiterungsbau wird mittels Brücken in den Silos im 1. und 2. OG unmittelbar an die bestehenden Ausstellungsgeschosse angeschlossen, so dass sich eine Durchgängigkeit der Wegebeziehung ergibt. Die Höhe der neuen Ausstellungsräume orientiert sich direkt am Bestand. Die Silos werden zu einem räumlichen Verbindungs- und Erschliessungselement zwischen dem bestehenden Museum und der direkt an die Silos angrenzenden Erweiterung sowie zu einem beeindruckenden Ausstellungsraum umfunktioniert. Sie bleiben aber in ihrer rohen, ursprünglichen Materialität erhalten. Die Silos, welche längst nicht mehr gebraucht werden, sind unverzichtbarer, plastischer Bestandteil des Industriedenkmals Küppersmühle. Als Erschliessungselement und Ausstellungsraum erhalten sie nun einen neuen Verwendungszweck und sind nicht bloss dekorative Versatzstücke. Durch die zuvor herausgenommenen sechs inneren Silos und die grosszügige Deckenöffnung über dem Erdgeschoss sowie die Brückenverbindungen wird der Siloraum für den Besucher über die gesamte Höhe sichtbar und erlebbar. Ausserdem werden die Silos über die z. T. offenen Ausstellung- und Galeriefächen erfahrbar.

Die Fassadenöffnungen zum Innenhafen und in Richtung Philosophenweg bieten, wie in den bestehenden Ausstellungsräumen, vielfältige Einblicke und vor allem auch einen eindrucksvollen Ausblick in die Umgebung. Ziegel als Fassadenmaterial nimmt die Materialität des bestehenden Komplexes auf.

**Nr. 433**  
**Erweiterung MKM Museum Küppersmühle**  
**Duisburg, Deutschland**  
**2013 – 2021**

Das ergänzende Treppenhaus ermöglicht eine kontinuierliche Besucherzirkulation und einen geschlossenen Museumsrundgang. Es nimmt konzeptionell und räumlich Bezug zum Treppenhaus des ersten Museumsprojektes von 1999.

Die neuen Ausstellungsvolumen fügen sich in die bestehende, additive Gesamtkomposition der Küppersmühle, einer typischen Industrieanlage des 19./20. Jahrhunderts. Der innere Ausbau und die Architektur der Ausstellungsräume orientieren sich an den bestehenden Sälen und setzen diese fort. Der nicht direkt über den Bestand angebundene obere Ausstellungsraum ist als Oberlichtsaal mit sichtbarer Shed-Konstruktion konzipiert. Die räumliche Struktur der Ausstellungsgeschosse ist so ausgelegt, dass eine vielfältige und flexible räumliche Nutzung und Bespielung möglich ist.

Der obere Abschluss des Silos wird, ähnlich seiner ursprünglichen Erscheinung der dreissiger Jahre, mit einem ergänzenden Aufbau ergänzt und erhält als extern von der Innenhafenpromenade zugängliche Aussichtsplattform eine neue Nutzung.

Herzog & de Meuron, 2021

# No. 433

## MKM Museum Küppersmühle, Extension

### Duisburg, Germany

#### 2013 - 2021

#### PROJECT KEY DATA

<b>Project Number</b>	433	
<b>Project Official Name</b>	MKM Museum Küppersmühle, Extension	
<b>Location</b>	Duisburg, Germany	
<b>Project Phases</b>	Schematic Design	Dec 2013 - Dec 2014
	Design Development	Jan 2015 - Jun 2015
	Construction Documents	Jul 2015 - Feb 2017
	Construction Services	Sep 2016 - May 2021
<b>Milestones</b>	Construction Start	01 Sep 2016
	Groundbreaking	05 Apr 2017
	Completion	31 May 2021
	Opening	23 Sep 2021
<b>Permit</b>	Baugenehmigung	25 Jul 2016
<b>Client</b>	MKM Stiftung, Berliner Allee 65, Darmstadt, DE	
<b>Client Representative</b>	Sylvia Ströher	

**No. 433**  
**MKM Museum Küppersmühle, Extension**  
**Duisburg, Germany**  
**2013 - 2021**

**PROJECT TEAM**

**Herzog & de Meuron**  
Project Team

**Partners:** Jacques Herzog, Pierre de Meuron, Robert Hösl (Partner in Charge)

**Project Team:** Roland Schreiber (Project Architect/ Project Manager)

Mikolaj Bazaczek, Juliane Brantner, Teodor-Octavian Cuciureanu,  
Florian Hartmann, Sebastian Hefti, Măra Igaune, Susanne Kozlowski,  
Hannah Reusser, Daniel Schürer

**No. 433**  
**MKM Museum Küppersmühle, Extension**  
**Duisburg, Germany**  
**2013 - 2021**

**PLANNING**

**General Planning**

Drees & Sommer Schweiz GmbH, St. Alban-Vorstadt 80, Basel, CH

**HVAC Engineering**

Drees & Sommer Advanced Building Systems, Habsburgerring 2, Köln, DE

**Structural Engineering**

Drees & Sommer Advanced Building Systems, 11 Obere Waldplätze, Stuttgart, DE

**Construction Management**

Diete + Siepmann Ingenieur GmbH, Rathausstrasse 3, Kaarst, DE

**Landscape Architect**

Vogt Landschaftsarchitekten AG, Stampfenbachstrasse 57, Zürich, CH

**SPECIALIST / CONSULTING**

**Fire Protection Consulting**

HHP Berlin, Hamburg, 20 Kurze Mühren, Hamburg, DE

**No. 433**  
**MKM Museum Küppersmühle, Extension**  
**Duisburg, Germany**  
**2013 - 2021**

**BUILDING DATA**

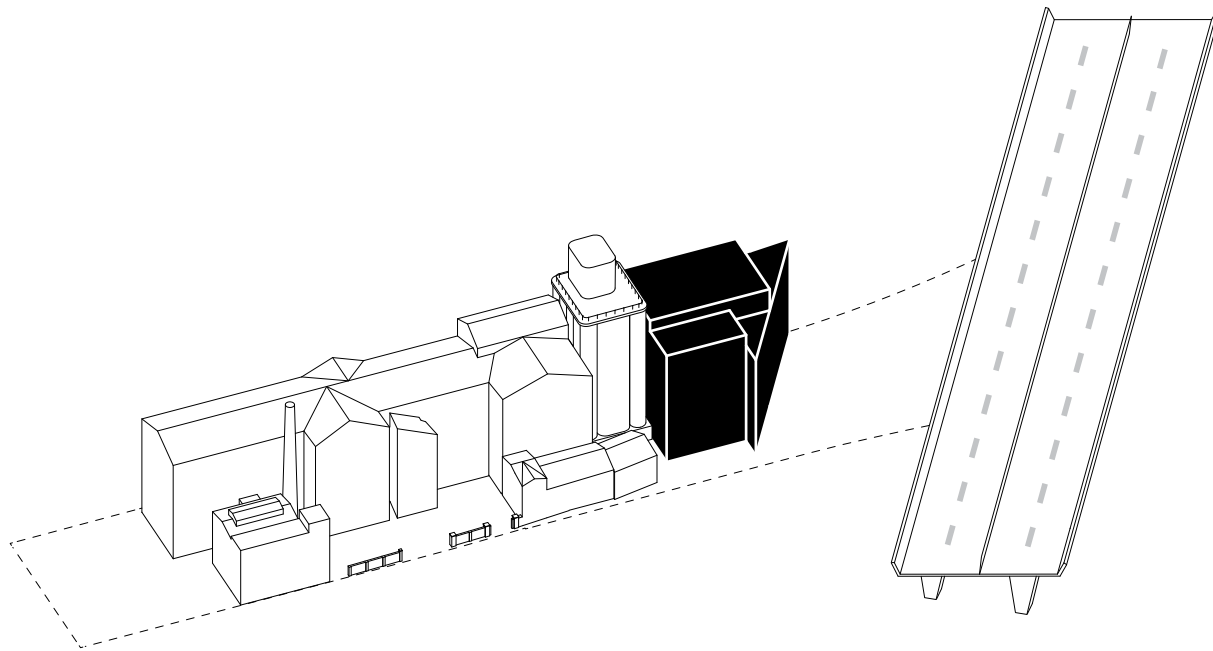
<b>Site Area</b>	96'875 sqft	9'000 m <sup>2</sup>
<b>Gross floor area (GFA)</b>	53'819 sqft	5'000 m <sup>2</sup>
<b>GFA above ground</b>	44'670 sqft	4'150 m <sup>2</sup>
<b>GFA below ground</b>	9'149 sqft	850 m <sup>2</sup>
<b>Number of levels</b>	5	
<b>Footprint</b>	9'149 sqft	850 m <sup>2</sup>
<b>Length</b>	177 ft	54 m
<b>Width</b>	82 ft	25 m
<b>Height</b>	104 ft	32 m
<b>Gross volume (GV)</b>	1'306'643 cbft	37'000 m <sup>3</sup>
<b>Facade surface</b>	43'055 sqft	4'000 m <sup>2</sup>

**No. 433**  
**MKM Museum Küppersmühle, Extension**  
**Duisburg, Germany**  
**2013 - 2021**

**Use / Function**

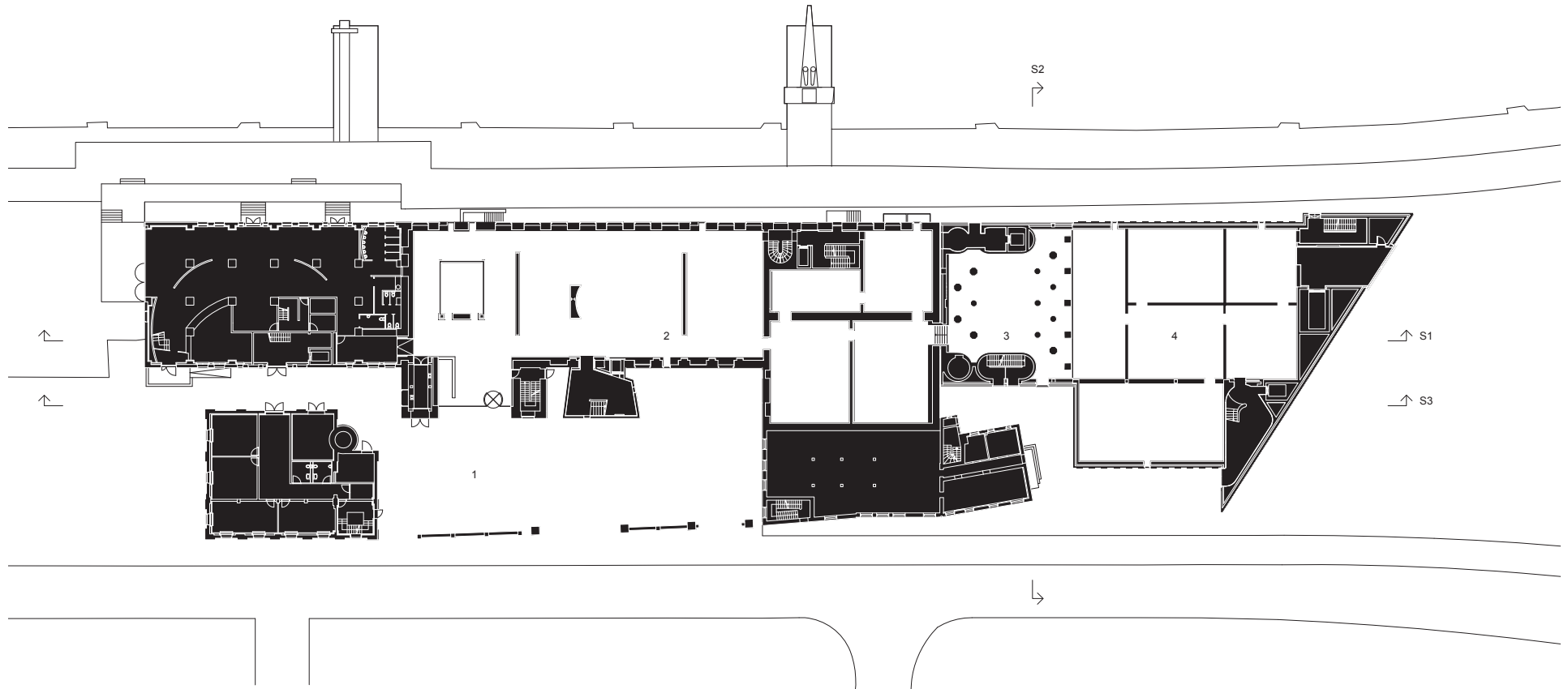
**Cultural**  
Museum





**Axonometry**

- 1 Innenhof
- 2 Ausstellung (Bestandsgebäude)
- 3 Siloraum
- 4 Ausstellung (Erweiterungsgebäude)

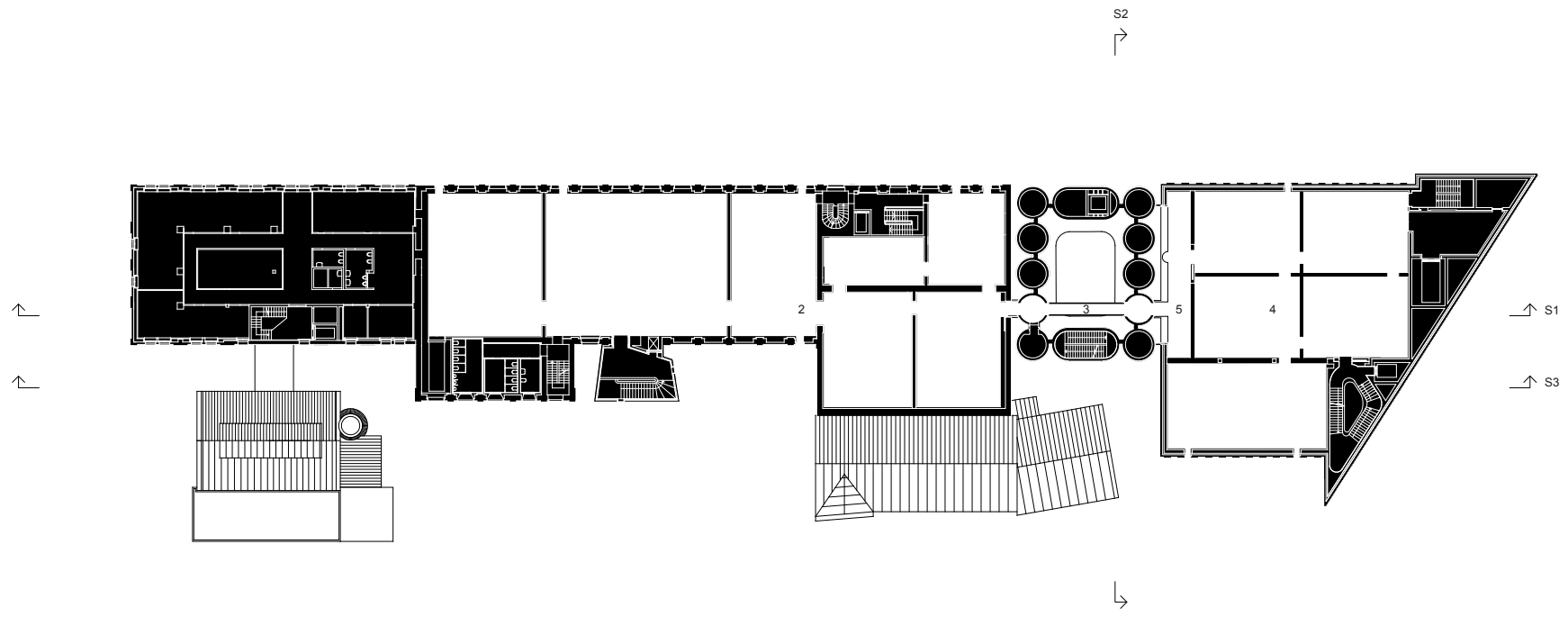


**EG**

M 1:750

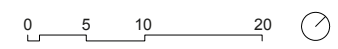


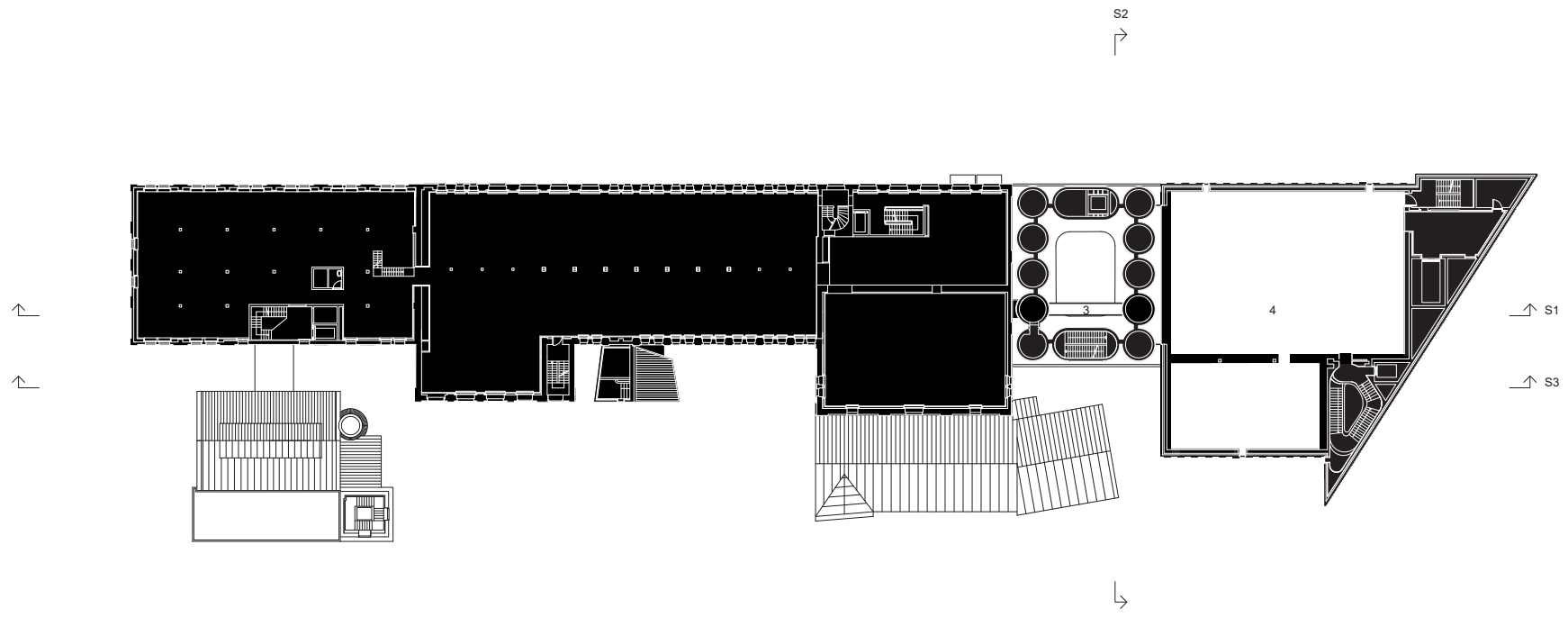
- 2 Ausstellung (Bestandsgebäude)
- 3 Siloraum
- 4 Ausstellung (Erweiterungsgebäude)
- 5 Brüstungsgalerie



**2.0G**

M 1:750



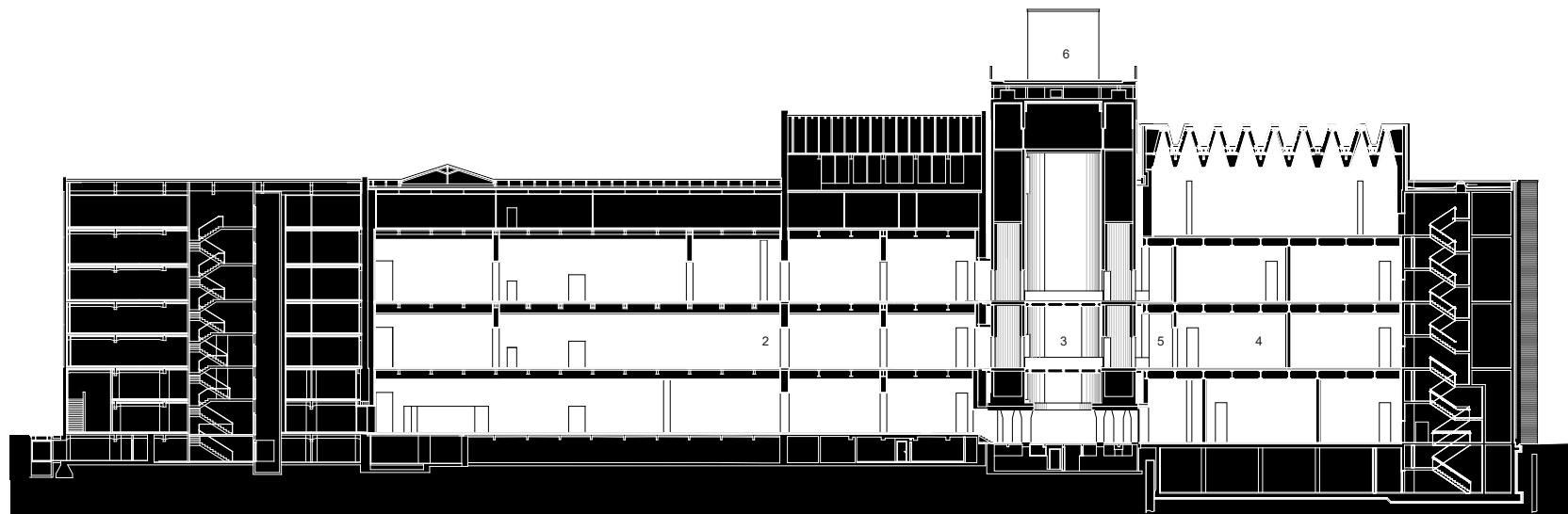


**3.OG**

M 1:750

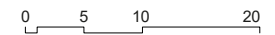


- 2 Ausstellung (Bestandsgebäude)
- 3 Siloraum
- 4 Ausstellung (Erweiterungsgebäude)
- 5 Brüstungsgalerie
- 6 Siloaussichtsplattform

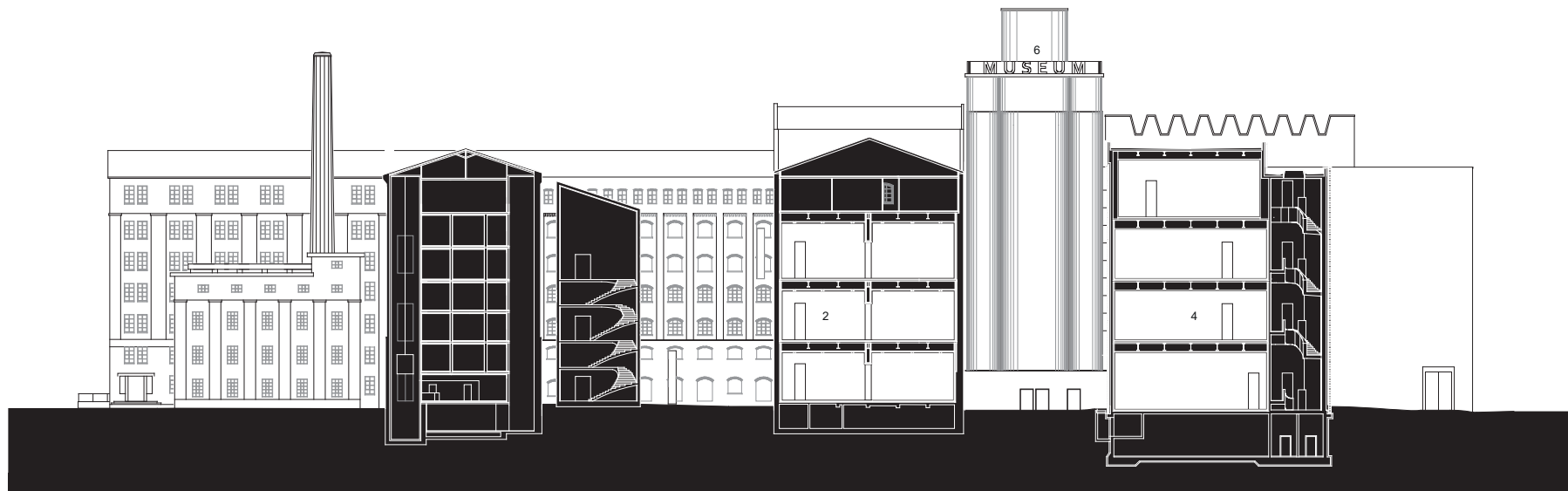


## Schnitt S1

M 1:750

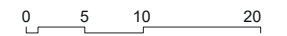


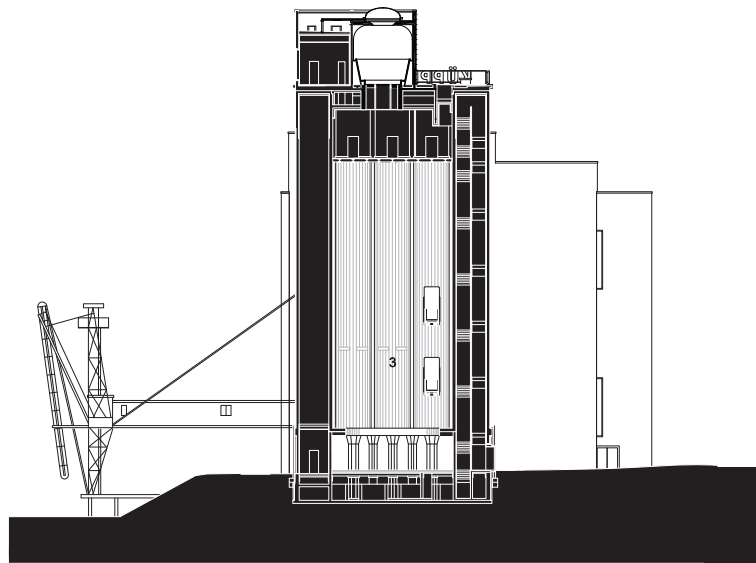
- 2 Ausstellung (Bestandsgebäude)
- 4 Ausstellung (Erweiterungsgebäude)
- 6 Siloaussichtsplattform



### Schnitt S3

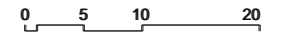
M 1:750





**Schnitt 2**

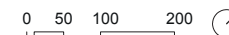
M 1:750





# Lageplan

M 1:10000





## DAS NEUE MKM – Eröffnung des Erweiterungsbaus von Herzog & de Meuron und Neupräsentation der Sammlung Ströher

### PRESSEBILDER

Pressebilder stehen nach Registrierung (ab 23.9.) zum Download zur Verfügung unter:

<http://www.stiftungskunst.de/kultur/presse/>

Die honorarfreie Veröffentlichung ist nur gestattet im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den Erweiterungsbau des MKM Museum Küppersmühle, Duisburg.

**Bitte beachten Sie die Creditangaben/Fotografen! Die Thumbnails sind nicht farbverbindlich.**



MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst  
Duisburg  
Erweiterungsbau 2021  
Ansicht Innenhafen

© MKM Duisburg / Herzog & de Meuron  
© Foto: Simon Menges



MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst  
Duisburg  
Erweiterungsbau 2021  
Ansicht Philosophenweg

© MKM Duisburg / Herzog & de Meuron  
© Foto: Simon Menges



MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst  
Duisburg  
Erweiterungsbau 2021  
Fassade, Detail

© MKM Duisburg / Herzog & de Meuron  
© Foto: Simon Menges



MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst  
Duisburg  
Erweiterungsbau 2021  
Blick in die Silos

© MKM Duisburg / Herzog & de Meuron  
© Foto: Simon Menges



MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst  
Duisburg  
Erweiterungsbau 2021  
Installationsansicht  
Brigitte und Martin Matschinsky-Denninghoff (Skulptur)  
(r.) David Schnell

MKM Duisburg / Herzog & de Meuron  
© für die Arbeit von David Schnell: Der Künstler und  
VG Bild-Kunst, Bonn, 2021  
© Foto: Simon Menges



MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst  
Duisburg  
Erweiterungsbau 2021  
Installationsansicht  
K.O. Götz / Brigitte und Martin Matschinsky-  
Denninghoff (Skulptur)

MKM Duisburg / Herzog & de Meuron  
© für die Arbeiten von K.O. Götz: VG Bild-Kunst, Bonn  
2021  
© Foto: Simon Menges



MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst  
Duisburg  
Erweiterungsbau 2021  
Installationsansicht  
Erwin Bechtold  
mit Durchblick zum Anselm Kiefer-Raum

MKM Duisburg / Herzog & de Meuron  
© Erwin Bechtold / Anselm Kiefer  
© Foto: Simon Menges



MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst  
Duisburg  
Erweiterungsbau 2021  
Installationsansicht  
Brigitte und Martin Matschinsky-Denninghoff  
(Skulptur) / (l.) Rupprecht Geiger, (m.) Josef Albers, (r.)  
Adolf Fleischmann

MKM Duisburg / Herzog & de Meuron  
© für die Arbeiten von Rupprecht Geiger und Josef  
Albers: VG Bild-Kunst, Bonn 2021  
© Foto: Simon Menges

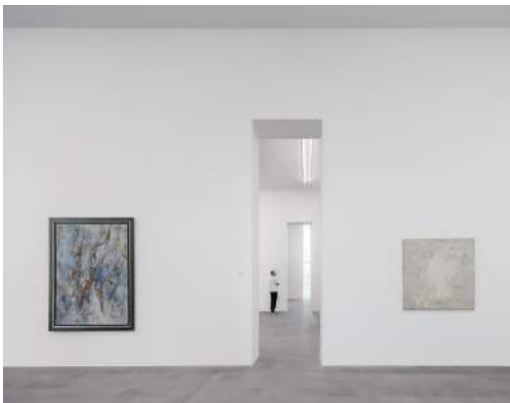
---



MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst  
Duisburg  
Erweiterungsbau 2021  
Installationsansicht  
Peter Brüning (mit Durchblick auf K.R.H. Sonderborg, r.)

MKM Duisburg / Herzog & de Meuron  
© für die Arbeiten von Peter Brüning: VG Bild-Kunst,  
Bonn 2021  
© Foto: Simon Menges

---



MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst  
Duisburg  
Erweiterungsbau 2021  
Installationsansicht  
Gerhard Hoehme

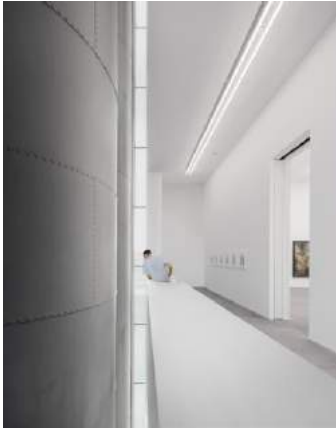
MKM Duisburg / Herzog & de Meuron  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2021  
© Foto: Simon Menges

---



MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst  
Duisburg  
Erweiterungsbau 2021  
Detail Silos, Galerie

© MKM Duisburg / Herzog & de Meuron  
© Foto: Simon Menges



MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst  
Duisburg  
Erweiterungsbau 2021  
Detail Silos, Galerie

© MKM Duisburg / Herzog & de Meuron  
© Foto: Simon Menges



MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst  
Duisburg  
Erweiterungsbau 2021  
Treppenhaus

© MKM Duisburg / Herzog & de Meuron  
© Foto: Simon Menges



MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst  
Duisburg  
Erweiterungsbau 2021  
Treppenhaus, Detail

© MKM Duisburg / Herzog & de Meuron  
© Foto: Simon Menges



MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst  
Duisburg  
Erweiterungsbau 2021  
Treppenhaus, Detail

© MKM Duisburg / Herzog & de Meuron  
© Foto: Simon Menges

### **WER STEHT HINTER DEM MUSEUM KÜPPERSMÜHLE?**

Das MKM Museum Küppersmühle wird seit seiner Gründung 1999 von der **Stiftung für Kunst und Kultur Bonn** betrieben. Die Stiftung konzipiert und organisiert die Ausstellungen und betreut die Sammlung Ströher im MKM.

### **WAS MACHT DIE STIFTUNG FÜR KUNST UND KULTUR?**

Als Privatinitiative 1986 entstanden, engagiert sich die Stiftung als Ideengeber, Motor und Veranstalter von Aktivitäten rund um die zeitgenössische Kunst. Der Fokus liegt auf der Konzeption und Realisierung von Ausstellungen, der Betreuung von Sammlungen, der Veranstaltung von kulturpolitischen Diskussionen und der Gestaltung des urbanen Raumes, ob in Bonn, Berlin, Duisburg oder Salzburg. Ziel der Stiftung ist es, Kunst und Kultur als wesentliche und impulsgebende Bestandteile des gesellschaftlichen Zusammenlebens und Diskurses zu fördern und aktiv einen Gestaltungsanspruch zu formulieren. Unsere Motivation ist es, "Mitgestalter am Ganzen" zu sein, frei nach Joseph Beuys.

Eine wichtige Stütze ist dabei die Verbindung von Kultur und Wirtschaft. Auf diese Weise sind eine Vielzahl von großen und kleineren Ausstellungen, Kunstprojekten im öffentlichen Raum, kulturpolitischen Veranstaltungen, Künstlergesprächen, Diskussionsrunden, Katalogproduktionen, Hilfsauktionen und, besonders wichtig, Projekten zur Förderung der Kreativität Jugendlicher realisiert worden – insgesamt weit über 300 Kunstprojekte.

### **AUSSTELLUNGEN**

Große Thementausstellungen hat die Stiftung ebenso präsentiert wie die Kunstszene eines Landes oder Einzel- und Gruppenausstellungen mit Tony Cragg, Anselm Kiefer, Gilbert & George, K.O. Götz, Jörg Immendorff, Markus Lüpertz, Gerhard Richter, Sean Scully, Günther Uecker u. v. a. Zu den umfangreichsten Projekten zählen die Ausstellungen *60 Jahre. 60 Werke. Kunst aus der Bundesrepublik Deutschland von 1949 bis 2009* und *ARTandPRESS* (2012) im Berliner Martin-Gropius-Bau, *CHINA 8* (2015) in neun Museen im Ruhrgebiet sowie *Deutschland 8* an acht Ausstellungsorten in Peking (2017), *Kunst aus dem Holocaust. 100 Werke aus der Gedenkstätte Yad Vashem* (2016) im Deutschen Historischen Museum und 2017 die Ausstellung *Luther und die Avantgarde. Zeitgenössische Kunst in Wittenberg, Berlin und Kassel*. 2018 beteiligte sich die Stiftung mit der Ausstellung *Hommage an Jannis Kounellis* im Museum Küppersmühle am städteübergreifenden Ausstellungsprojekt *KUNST & KOHLE* der RuhrKunstMuseen anlässlich des Endes der Steinkohleförderung. Für 2021 erarbeitete sie die Ausstellung *Diversity United. Contemporary European Art*, die derzeit im Flughafen Berlin-Tempelhof zu sehen ist und mit rund 90 Künstler:innen aus 34 Ländern das künstlerische Gesicht Europas zeigt.

### **KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM**

Mit dem *Walk of Modern Art* in Salzburg hat die Stiftung gemeinsam mit der Salzburg Foundation über zehn Jahre einen einzigartigen Skulpturenparcours geschaffen. Insgesamt zwölf Werke renommierter zeitgenössischer Künstler, von Anselm Kiefer bis Erwin Wurm, sind in der historischen Altstadt für jedermann frei zugänglich ([www.salzburgfoundation.at](http://www.salzburgfoundation.at)). Kunst im öffentlichen Raum fördert die Stiftung mit dem *Kunstprojekt Bonn* auch an ihrem Hauptsitz: Seit 2014 haben internationale Gegenwartskünstler Skulpturen für das „urbane Museum“ der Stadt Bonn realisiert.

[www.stiftungkunst.de](http://www.stiftungkunst.de)

Instagram: @stiftungkunstbonn // Twitter: @stiftungkunst